

Bayerischer Landtag

18. Wahlperiode

23.04.2021

Drucksache 18/14233

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Benjamin Adjei, Johannes Becher BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN vom 26.10.2020

Nachnutzbarkeit von Pilotprojekten zur digitalen Verwaltung

Pilotprojekte dienen dazu, neue und innovative Ideen vorab in einem kleineren Rahmen bzw. in einer bestimmten Region zu testen, bevor diese in die Fläche getragen werden. Vor allem im Zuge der Digitalisierung der staatlichen Verwaltung werden allerlei Pilotprojekte lanciert, um eine Reihe verschiedener Problemstellungen anzugehen. Allerdings führt das oft dazu, dass von Kommune zu Kommune Ideen und Lösungsansätze immer wieder neu aufgesetzt werden anstelle einer Weiterführung oder eines Ausbaus von Pilotprojekten, die an anderen Orten bereits ausprobiert wurden. Statt mit Modellprojekten das Rad immer wieder neu zu erfinden, sollten erfolgreiche Projekte verstärkt in die Fläche ausgerollt werden, um Ressourcen zu sparen und einen Transfer von Kompetenzen sowie Wissen zu schaffen.

Wir fragen die Staatsregierung:

1.	Mit welchen Förderprogrammen oder sonstigen Fördermaßnahmen unterstützt oder unterstützte (seit 2013) die Staatsregierung die Kommunen, Ministerien und nachgeordneten Behörden bei der Durchführung von Pilotprojekten im Bereich der digitalen Verwaltung?	2
2. a)	Welche Pilotprojekte im Bereich der digitalen Verwaltung wurden seit 2013 durch die Staatsregierung gefördert (bitte jeweils beteiligte Kommunen/Behörden und Projektzeitraum angeben)?	2
b)	Welche dieser Pilotprojekte werden nun über den Status eines Pilotprojekts hinaus fortgeführt?	2
c)	Welche dieser Pilotprojekte werden nun von weiteren Kommunen und Behörden, die nicht am ursprünglichen Pilotprojekt beteiligt waren, übernommen?	2
3. a)	Welche dieser Pilotprojekte wurden während oder nach dem Projektzeitraum eingestellt bzw. nicht fortgeführt (bitte nach staatlicher und kommunaler Ebene auflisten)?	3
b)	Wie kam es zu den einzelnen Entscheidungen?	3
4. a)	In welchem Rahmen findet ein Wissens- und Erfahrungsaustausch unter bzw. zwischen den verschiedenen beteiligten Akteurinnen und Akteuren (den für die Durchführung der Projekte Verantwortlichen und den zuständigen Behörden) statt?	3
b)	Sieht die Staatsregierung Verbesserungsbedarf im Wissens- und Erfahrungs- austausch?	4
5. a)	Wie zieht die Staatsregierung nach dem Abschluss der geförderten Pilot- projekte Bilanz?	4
b) c)	Welche Akteurinnen und Akteure sind an der Bilanzanalyse beteiligt?	

Hinweis des Landtagsamts: Zitate werden weder inhaltlich noch formal überprüft. Die korrekte Zitierweise liegt in der Verantwortung der Fragestellerin bzw. des Fragestellers sowie der Staatsregierung.

 b) Sieht die Staatsregierung Verbesserungsbedarf in der Finanzierungsstruktur von Pilotprojekten? 7. In welchem Rahmen wird ein Austausch und Erfahrungstransfer bezüglich der Nachnutzbarkeit von Pilotprojekten mit anderen Bundesländern (über Pilotprojekte, die in Bayern durchgeführt worden sind, sowie über Pilotprojekte, die in anderen Bundesländern durchgeführt worden sind) geführt? 8. a) Welche Strategie verfolgt die Staatsregierung bei der Auswahl der geförderten Pilotprojekte? b) Nach welchen Kriterien werden die Vergabeentscheidungen für Pilotförderungen getroffen? c) Wie viele finanzielle Mittel wurden bisher für Pilotprojekte im Bereich der digitalen Verwaltung aufgewendet (bitte aufschlüsseln nach den Jahren 	6. a)	Wie stellt die Staatsregierung die Anschlussfinanzierung nach Ablauf des Förderzeitraums sicher?	4
 der Nachnutzbarkeit von Pilotprojekten mit anderen Bundesländern (über Pilotprojekte, die in Bayern durchgeführt worden sind, sowie über Pilotprojekte, die in anderen Bundesländern durchgeführt worden sind) geführt? 8. a) Welche Strategie verfolgt die Staatsregierung bei der Auswahl der geförderten Pilotprojekte? b) Nach welchen Kriterien werden die Vergabeentscheidungen für Pilotförderungen getroffen? c) Wie viele finanzielle Mittel wurden bisher für Pilotprojekte im Bereich der digitalen Verwaltung aufgewendet (bitte aufschlüsseln nach den Jahren 	b)	Sieht die Staatsregierung Verbesserungsbedarf in der Finanzierungsstruktur	5
förderten Pilotprojekte? b) Nach welchen Kriterien werden die Vergabeentscheidungen für Pilotförderungen getroffen? c) Wie viele finanzielle Mittel wurden bisher für Pilotprojekte im Bereich der digitalen Verwaltung aufgewendet (bitte aufschlüsseln nach den Jahren	7.	der Nachnutzbarkeit von Pilotprojekten mit anderen Bundesländern (über Pilotprojekte, die in Bayern durchgeführt worden sind, sowie über Pilot-	5
 b) Nach welchen Kriterien werden die Vergabeentscheidungen für Pilotförderungen getroffen? c) Wie viele finanzielle Mittel wurden bisher für Pilotprojekte im Bereich der digitalen Verwaltung aufgewendet (bitte aufschlüsseln nach den Jahren 	8. a)		5
digitalen Verwaltung aufgewendet (bitte aufschlüsseln nach den Jahren	b)	Nach welchen Kriterien werden die Vergabeentscheidungen für Pilot-	5
	c)	Wie viele finanzielle Mittel wurden bisher für Pilotprojekte im Bereich der	6

Antwort

des Staatsministeriums für Digitales unter Einbindung aller Ressorts sowie der Staatskanzlei

vom 01.03.2021

1. Mit welchen Förderprogrammen oder sonstigen Fördermaßnahmen unterstützt oder unterstützte (seit 2013) die Staatsregierung die Kommunen, Ministerien und nachgeordneten Behörden bei der Durchführung von Pilotprojekten im Bereich der digitalen Verwaltung?

Mit den Förderprogrammen oder sonstigen Fördermaßnahmen "Smart Cities Smart Regions", "Einführung Building Information Modeling in der bayerischen Straßenbauverwaltung (BIM)", "E-Government-Projekt 'Gestattungen von Leitungen der öffentlichen Versorgung in Straßen", "Digitale Baugenehmigung", "Digitaler Werkzeugkasten", "Innovationslabore", "IT-Controlling Tool: Prototyp 'DISCOveRt", "Gigabit-Pilotförderung", "Automatische Anonymisierung von Gerichtsurteilen" sowie "Bayerisches Klärschlammnetz (BayKN)" unterstützt oder unterstützte die Staatsregierung seit 2013 die Kommunen, Ministerien und nachgeordneten Behörden bei der Durchführung von Pilotprojekten im Bereich der digitalen Verwaltung.

2. a) Welche Pilotprojekte im Bereich der digitalen Verwaltung wurden seit 2013 durch die Staatsregierung gefördert (bitte jeweils beteiligte Kommunen/Behörden und Projektzeitraum angeben)?

Seit 2013 wurden die in Anlage 1 aufgeführten Pilotprojekte durch die Staatsregierung gefördert.

- b) Welche dieser Pilotprojekte werden nun über den Status eines Pilotprojekts hinaus fortgeführt?
- c) Welche dieser Pilotprojekte werden nun von weiteren Kommunen und Behörden, die nicht am ursprünglichen Pilotprojekt beteiligt waren, übernommen?

Die Pilotprojekte E-Government-Projekt "Gestattungen von Leitungen der öffentlichen Versorgung in Straßen", Bayerisches Klärschlammnetz (BayKN), Digitaler Werkzeugkasten, Innovationslabor Landespflegegeld und DISCOveR wurden vollständig abgeschlossen.

Der Abschluss des Pilotprojekts "Digitale Baugenehmigung" steht kurz bevor. Es ist ein fließender Übergang vom Pilotprojekt hin zum Produktivbetrieb vorgesehen. Mehr als 50 untere Bauaufsichts- und Abgrabungsbehörden haben ihr Interesse bekundet, zeitnah die digitale Einreichung bau- und abgrabungsaufsichtlicher Anträge und Anzeigen zu ermöglichen. Zum 01.03.2021 werden fünf Landratsämter die digitale Einreichung von bau- und abgrabungsaufsichtlichen Anträgen und Anzeigen ermöglichen. Ein früherer Zeitpunkt ist nicht möglich, da erst die rechtlichen Voraussetzungen geschaffen werden müssen. Das Pilotprojekt der Stadt Berching im Kontext der Gigabit-Pilotförderung wurde fertiggestellt. Die restlichen Pilotprojekte befinden sich noch in der Umsetzung. Auf Grundlage der Pilotförderung wurde am 02.03.2020 eine bayernweite Förderrichtlinie (BayGibitR) in Kraft gesetzt, die den geförderten Glasfaserausbau in allen bayerischen Kommunen unterstützt. Mit der bayerischen Gigabitpilotförderung hat der Freistaat europaweit die erste Genehmigung der Europäischen Kommission (EU-KOM) erhalten, auch in bereits mit mind. 30 Mbit/s versorgten Bereichen (graue NGA-Flecken; NGA = Next Generation Access) einen geförderten Ausbau durchzuführen. Die bayerische Pilotförderung war damit nach Aussage der EU-KOM auch Grundlage für die kürzlich genehmigte Rahmenregelung des Bundes zur Graue-Flecken-Förderung.

Die Innnovationslabore können durch alle Ressorts und Kommunen in Anspruch genommen werden. Die Fortführung der abgeschlossenen Pilotprojekte Digitaler Werkzeugkasten und DISCOveR befindet sich gegenwärtig in Prüfung. Die aus dem Pilotprojekt Digitaler Werkzeugkasten erarbeiteten Onlineformulare stehen jedoch bereits den bayerischen Landkreisen zur Nachnutzung zur Verfügung. Die aus dem abgeschlossenen Pilotprojekt E-Government-Projekt "Gestattungen von Leitungen der öffentlichen Versorgung in Straßen" hervorgegangene Anwendung soll den Kommunen angeboten werden, sobald die digitale Signatur geklärt ist.

- 3. a) Welche dieser Pilotprojekte wurden während oder nach dem Projektzeitraum eingestellt bzw. nicht fortgeführt (bitte nach staatlicher und kommunaler Ebene auflisten)?
 - b) Wie kam es zu den einzelnen Entscheidungen?

Das Pilotprojekt "Bayerisches Klärschlammnetz (BayKN)" (zur Unterstützung der staatlichen und kommunalen Ebene) wurde in erster Version (KLAER2) von 2001–2008 durch das Landesamt für Umwelt umgesetzt. Seit 2008 wurde das BayKN durch die bifa GmbH fachlich betreut und fortlaufend technisch weiterentwickelt bzw. an gesetzliche Änderungen angepasst. 2020 wurde das BayKN eingestellt, da ein Wechsel auf das System "POLARIS" erfolgt. Ab 2021 Einsatz des länderübergreifenden Programms "POLARIS" zur Abwicklung des Vollzugs.

4. a) In welchem Rahmen findet ein Wissens- und Erfahrungsaustausch unter bzw. zwischen den verschiedenen beteiligten Akteurinnen und Akteuren (den für die Durchführung der Projekte Verantwortlichen und den zuständigen Behörden) statt?

Für den Wissens- und Erfahrungsaustausch haben sich je nach Projekt unterschiedliche Ansätze bewährt. Im Bereich Building Information Modeling (BIM) im Straßenbau wird dies etwa über die Einrichtung einer Zentralstelle (ZBIMSta) sichergestellt, die die Aktivitäten und Pilotprojekte begleitet und ämterübergreifende Workshopformate anbietet. Darüber hinaus hat sich hier die Einrichtung einer projektbezogenen digitalen Austauschplattform bewährt, sowie regelmäßig stattfindende interkommunale Austauschtreffen und der Aufbau kommunaler Netzwerke zum fachlich-inhaltlichen Austausch. Die einzelnen Projektabschnitte in der Gigabit-Pilotförderung (insb. Bestandsaufnahme, Markterkundung, Auswahlverfahren) im Speziellen sind umfassend zu dokumentieren und auf der Internetseite des Bayerischen Breitbandzentrums zu veröffentlichen. Damit haben alle Beteiligten und auch die Öffentlichkeit Einblick in den Projektverlauf. Weitere allgemeine Beispiele für den Wissens- und Erfahrungsaustausch stellen Schriftverkehr, (virtuelle) Besprechungen und Zwischenberichte dar.

b) Sieht die Staatsregierung Verbesserungsbedarf im Wissens- und Erfahrungsaustausch?

Die Staatsregierung sieht keinen grundsätzlichen Verbesserungsbedarf im Wissensund Erfahrungsaustausch.

5. a) Wie zieht die Staatsregierung nach dem Abschluss der geförderten Pilotprojekte Bilanz?

b) Welche Akteurinnen und Akteure sind an der Bilanzanalyse beteiligt?

Die Evaluation von und Reflexion über geförderte Pilotprojekte wird grundsätzlich positiv beurteilt. Auch in diesem Punkt bieten sich in Abhängigkeit des jeweiligen Projektes und der an der Pilotierung beteiligten Akteure unterschiedliche Vorgehensweisen an. Grundsätzlich wird jedoch der Austausch mit zentralen Akteuren, darunter beispielsweise betreffende Modellkommunen oder beauftragte Dienstleistern, gesucht, um eine abschließende Bewertung des Projektes vorzunehmen und eine mögliche Nachnutzung zu prüfen. Im Pilotprojekt "Automatische Anonymisierung von Gerichtsurteilen" wird ein ausführlicher Evaluationsbericht der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg angefertigt. Auch das Pilotprojekt DISCOveR wird evaluiert. Die Gigabit-Pilotförderung wurde mit dem Ziel einer Genehmigung einer bayernweiten Förderrichtlinie durch die Europäische Kommission aufgelegt. Mit der Genehmigung der Bayerischen Gigabitrichtlinie im November 2019 wurde das Ziel erreicht.

Bezugnehmend auf die Beantwortung von Frage 5 a sind an der Bewertung der Pilotprojekte unterschiedliche Akteure beteiligt. Grundsätzlich sind die jeweiligen Fachabteilungen sowie Beteiligte, beispielsweise Modellkommunen, und ggf. weitere zentrale Akteure involviert. Im Pilotprojekt "Automatische Anonymisierung von Gerichtsurteilen" ist dies im Speziellen die Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, im Pilotprojekt "Gigabit-Pilotförderung" das Staatsministerium der Finanzen und für Heimat sowie die Europäische Kommission und im Pilotprojekt "DISCOveR" das Staatsministerium für Digitales sowie die Technische Universität München.

c) Welche Kriterien gehören zur Bilanzanalyse?

Es existieren keine allgemeinen Kriterien für eine Bilanzanalyse. Die Bewertung eines Pilotprojektes erfolgt stets individuell und orientiert sich an den gegebenen Rahmenbedingungen. Beispielsweise werden bei dem Projekt "Smart Cities Smart Regions" die Inhalte der erstellten digitalen Entwicklungskonzepte für eine Bewertung zugrunde gelegt. Zu nennen sind darüber hinaus im Pilotprojekt "Automatische Anonymisierung von Gerichtsurteilen" die Erarbeitung von Kriterien im Rahmen des Forschungsvorhabens oder Möglichkeiten zur weiteren Pflege und Wartung der im Pilotprojekt DISCOveR entwickelten Anwendung. Staatliche Beihilfen im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau müssen im Speziellen folgende Voraussetzungen erfüllen (vgl. hier zu Rn. 33 der Leitlinien der EU für die Anwendung der Vorschriften über staatliche Beihilfen im Zusammenhang mit dem schnellen Breitbandausbau): 1. Beitrag zur Erreichung von Zielen von gemeinsamem Interesse, 2. Unzufriedenstellendes Marktergebnis aufgrund von Marktversagen oder wesentlichen Ungleichheiten, 3. Eignung des Instruments der staatlichen Beihilfe, 4. Vorliegen eines Anreizeffekts, 5. Beschränkung der Beihilfe auf das erforderliche Minimum, 6. Begrenzte negative Auswirkungen und 7. Transparenz.

6. a) Wie stellt die Staatsregierung die Anschlussfinanzierung nach Ablauf des Förderzeitraums sicher?

Die Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen erstellter digitaler Entwicklungskonzepte und damit auch deren Finanzierung fällt in den Bereich der kommunalen Selbstverwaltung und ist damit Aufgabe der Kommunen. Falls das Projekt erfolgreich ist, wird die Umsetzung der Automatischen Anonymisierung von Gerichtsurteilen aus Mitteln des IT-Haushalts des Staatsministeriums der Justiz finanziert werden. Eine Anschlussfinanzierung ist im Fall der Gigabit-Pilotförderung nicht notwendig: Die Pilotprojekte sind abschließend und vollumfänglich durch den Freistaat und die jeweilige Gemeinde finanziert.

b) Sieht die Staatsregierung Verbesserungsbedarf in der Finanzierungsstruktur von Pilotprojekten?

Die Staatsregierung sieht keinen grundsätzlichen Verbesserungsbedarf in der Finanzierungsstruktur von Pilotprojekten.

7. In welchem Rahmen wird ein Austausch und Erfahrungstransfer bezüglich der Nachnutzbarkeit von Pilotprojekten mit anderen Bundesländern (über Pilotprojekte, die in Bayern durchgeführt worden sind, sowie über Pilotprojekte, die in anderen Bundesländern durchgeführt worden sind) geführt?

Die Koordinierung der Zusammenarbeit von Bund und Ländern in Fragen der Informationstechnik erfolgt durch den IT-Planungsrat sowie durch die Föderale IT-Kooperation (FITKO) als organisatorischer Unterbau auf operativer Ebene. Für den Austausch unter den Bundesländern wird neben dem bilateralen Austausch die hier etablierte Struktur der Projekte, Arbeits- und Kooperationsgruppen genutzt. Der weitere Austausch und Erfahrungstransfer bezüglich der Nachnutzbarkeit von Pilotprojekten mit anderen Bundesländern erfolgt zudem ggf. projektspezifisch. Exemplarisch kann die Einführung der Arbeitsmethode BIM (Building Information Modeling) im Bereich des Straßenbaus angeführt werden, die für geplante Maßnahmen in Bayern und für den Bund parallel erfolgt. Der Austausch und Wissenstransfer sowie die notwendige Abstimmung zur Standardisierung von Schnittstellen erfolgt hier in Form von Arbeitskreisen und Lenkungsgruppen. Die Gigabit-Pilotförderung und die daraus resultierenden Erkenntnisse wurden im Förderbeirat zur Breitbandförderung, bestehend aus Vertretern des Bundes und der Länder, und in weiteren Bund-Länder-Gremien im Zusammenhang mit dem Breitbandausbau vorgestellt und diskutiert. Schließlich erfolgen im Pilotprojekt Automatische Anonymisierung von Gerichtsurteilen regelmäßige Besprechungen; darüber hinaus ist der schriftliche Austausch über Steckbriefe geplant.

- 8. a) Welche Strategie verfolgt die Staatsregierung bei der Auswahl der geförderten Pilotprojekte?
 - b) Nach welchen Kriterien werden die Vergabeentscheidungen für Pilotförderungen getroffen?

Die Auswahl der Pilotprojekte orientiert sich an der gegebenen Problem-/Fragestellung und berücksichtigt die für das jeweilige Vorhaben relevanten Parameter. Eine grundsätzliche Strategie und in diesem Sinne ein fester, zuvor definierter Kriterienkatalog wird bei der Vergabeentscheidung nicht zugrunde gelegt. Die Auswahl für Modellkommunen im Bereich Smart City erfolgt durch eine Fachjury, die die eingehenden Bewerbungen inhaltlich prüft und den Förderbedarf und die Eignung der Bewerber abwägt. Die Gemeinden für eine Gigabit-Pilotförderung mussten graue NGA-Flecken insb. in gewerblich genutzten Bereichen aufweisen. Ergebnisse der Pilotverfahren sollten für die Erarbeitung einer bayernweiten Förderrichtlinie nutzbar sein. Die Gemeinden für eine Gigabit-Pilotförderung wurden nach folgenden Kriterien ausgewählt: Breitbandversorgung von mind. 30 Mbit/s, keine gigabitfähige Infrastruktur, kein schwarzer NGA-Fleck und nicht in aktuellen Förderprogrammen ausgebaut. Bei dem Pilotprojekt Automatische Anonymisierung von Gerichtsurteilen des Staatsministeriums der Justiz handelt es sich um ein fachlich spezielles, alleinstehendes Forschungsprojekt. Beim Digitalen Werkzeugkasten erfolgte die Förderung aufgrund des innovativen Ansatzes, dass mehrere Landkreise bei der Erstellung von digitalen Verfahren zusammenarbeiten.

c) Wie viele finanzielle Mittel wurden bisher für Pilotprojekte im Bereich der digitalen Verwaltung aufgewendet (bitte aufschlüsseln nach den Jahren 2013-2020)?

In den Jahren 2013–2020 wurden folgende Mittel für Pilotprojekte im Bereich der digitalen Verwaltung aufgewendet:

- 2013: 143.755,18 Euro2014: 104.443,18 Euro2015: 75.990,10 Euro

- 2016: 130.379,26 Euro
- 2017: 109.730,38 Euro2018: 145.978,28 Euro

- 2019: 879.897,10 Euro2020: 4.182.389,33 Euro

Anlage 1 zu Frage Nr. 2a

Ressort	Unterstützte Kommune, Ministerium oder nachgeordnete Behörde: genaue Angabe	Unterstütztes Pilotprojekt: Bezeichnung/Titel	Unterstütztes Pilotprojekt: Kurzbeschreibung	Weitere am Pilotprojekt beteiligte Kommunen/ Behörden	Genauer Projektzeitraum (von - bis)	Status des Pilotprojekts (in Durchführung/ abgeschlossen)
StMB	Ismaning*, Rosenheim, Deggendorf*, Spiegelau*, Neunburg vorm Wald, Marktleuthen*, Hofheim*, Neu-Ulm und Füssen* sowie München, Nürnberg und Regensburg mit Stadtteil bezogenen Konzepten (*=interkommunaler Zusammenschluss)	Smart Cities Smart Regions - Kommunale Digitalisierungsstrateg ien für Städtebau und Mobilität der Zukunft	Die Modellkommunen werden bei der Erarbeitung von integrierten digitalen Entwicklungskonzepten (IDEK) mit dem Fokus auf die Bereiche Städtebau und Mobilität unterstützt. Übertragbare und praxisnahe Lösungsansätze zur Entwicklung von individuellen Digitalisierungsstrategien werden aufgezeigt. Dies kann ggf. im Rahmen der Städtebauförderung in die Breite getragen werden.	Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr	24.07.2020 (Kickoff) - 31.12.2022	in Durchführung
StMB	Staatliche Bauämter (StBA) - Bereich Straßenbau, die Pilotprojekte durchführen: - StBA Ingolstadt - StBA Traunstein - StBA Landshut - StBA Amberg-Sulzbach	Einführung von BIM bei bayerischen Straßenbauprojekten	BIM beschreibt eine Methode der vernetzten Planung, Ausführung und Bewirtschaftung von Gebäuden, Bauwerken und Infrastruktureinrichtungen. Dabei werden alle relevanten Bauwerksdaten digital modelliert und visualisiert.	Bayerisches Staatsministerium für Wohnen, Bau und Verkehr	09.09.2019 Projekt (KickOff) an Staatlichen Bauämtern	in Durchführung im Rahmen des BIM Bayern Masterplans
StMB	Staatliche Bauämter	E-Government-Projekt "Gestattungen von Leitungen der öffentlichen Versorgung in Straßen"	Projekt ermöglicht den Energieversorgern ihre Gestattungsanträge elektronisch über das Internet zu stellen		2008 - 2014	abgeschlossen
StMB	Landratsämter Aichach- Friedberg, Bad Tölz, Cham, Deggendorf, Hof, Kronach,	Digitale Baugenehmigung	Das Pilotprojekt dient der Vorbereitung der Einführung digitaler bau- und	IT-DLZ	Ende 2018 (Beginn der Konzeption) - 1. März 2021 (Ende der	in Durchführung, Abschluss steht kurz bevor.

Ressort	Unterstützte Kommune, Ministerium oder nachgeordnete Behörde: genaue Angabe	Unterstütztes Pilotprojekt: Bezeichnung/Titel	Unterstütztes Pilotprojekt: Kurzbeschreibung	Weitere am Pilotprojekt beteiligte Kommunen/ Behörden	Genauer Projektzeitraum (von - bis)	Status des Pilotprojekts (in Durchführung/ abgeschlossen)
	Miltenberg, Neustadt a.d. Aisch-Bad Windsheim, Neustadt an der Waldnaab, Nürnberger Land, Ostallgäu (im Verlauf ersetzt durch Ebersberg), Pfaffenhofen a.d. Ilm, Rhön-Grabfeld, Straubing-Bogen, Traunstein		abgrabungsaufsichtlicher Verfahren. Gemeinsam mit den Pilotämtern wurden "Online- Assistenten" entwickelt, mit denen bau- und abgrabungsaufsichtliche Anträge und Anzeigen eingereicht werden können. Weiter wurde eine Schnittstelle entwickelt, über die Online-Anträge vom bayerischen Formularserver an die teilnehmenden Bauaufsichtsbehörden gelangen.		Testphase, Beginn produktiver Betrieb)	
StMJ	Friedrich-Alexander- Universität Erlangen- Nürnberg (Lehrstuhl für Korpus- und Computerlinguistik, Prof. Dr. Stefan Evert), Prof. Dr. Axel Adrian	Automatische Anonymisierung von Gerichtsurteilen	Im Projekt zur Automatischen Anonymisierung von Gerichtsurteilen wird mittels eines zu erstellenden Prototyps zur automatischen Anonymisierung von Gerichtsurteilen (durch Schwärzung bzw. Pseudonymisierung) die Machbarkeit einer vollautomatischen Anonymisierung (in Form von Schwärzung bzw. Pseudonymisierung) evaluiert.	-	17.02.2020 (Vertragsabschluss) - 17.02.2022 (geplanter Projektabschluss)	in Durchführung
StMFH	Stadt Kulmbach, Gemeinde Kammerstein, Markt Hutthurm, Gemeinde	Gigabit-Pilotförderung	Pilothafte Förderung gigabitfähiger Infrastruktur in bereits mit mind. 30 Mbit/s	Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung	seit 19.12.2018 (Beihilferechtliche Genehmigung durch	Pilotprojekt der Stadt Berching fertiggestellt. Die restlichen

Ressort	Unterstützte Kommune, Ministerium oder nachgeordnete Behörde: genaue Angabe	Unterstütztes Pilotprojekt: Bezeichnung/Titel	Unterstütztes Pilotprojekt: Kurzbeschreibung	Weitere am Pilotprojekt beteiligte Kommunen/ Behörden	Genauer Projektzeitraum (von - bis)	Status des Pilotprojekts (in Durchführung/ abgeschlossen)
	Kleinostheim, Stadt Ebersberg, Stadt Berching		versorgten Gebieten (graue NGA Flecken)	(Breitbandzentrum), örtlich zuständige Ämter für Digitalisierung, Breitband und Vermessung, örtlich zuständige Regierungen als Bewilligungsbehörden	Europäische Kommission)	Pilotprojekte befinden sich in der Umsetzung.
StMUV	Kreisverwaltungs-behörden und Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten; alle Kommunen, die eine landwirtschaftliche Klärschlammverwertung umsetzen sowie durch diese beauftragte Dritte	Bayerisches Klärschlammnetz (BayKN)	Mit dem Bayerischen Klärschlammnetz (BayKN) wird der Vollzug der AbfKlärV im Bereich der landwirtschaftlichen Klärschlammverordnung umgesetzt.	Bayerisches Landesamt für Umwelt, Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft, Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten	2001 - 30.09.2020	abgeschlossen
StMD	Landkreise Aschaffenburg, Bad Tölz-Wolfratshausen, Cham, Fürth, Kulmbach, Neu-Ulm und Passau	Digitaler Werkzeugkasten	Der Digitale Werkzeugkasten ist ein Gemeinschaftsprojekt des StMD mit dem Innovationsring des Bayerischen Landkreistages und 7 Pilotlandkreisen, um bisherige Anträge und Formulare in	Bayerisches Staatsministerium für Digitales und Bayerischer Landkreistag	27.03.2019 (KickOff) - 07.10.2020 (Vorstellung Projektergebnisse)	abgeschlossen

Ressort	Unterstützte Kommune, Ministerium oder nachgeordnete Behörde: genaue Angabe	Unterstütztes Pilotprojekt: Bezeichnung/Titel	Unterstütztes Pilotprojekt: Kurzbeschreibung Webformulare umzuwandeln und Grundlagen für eine frühzeitige Umsetzung der OZG- Anforderungen herzustellen.	Weitere am Pilotprojekt beteiligte Kommunen/ Behörden	Genauer Projektzeitraum (von - bis)	Status des Pilotprojekts (in Durchführung/ abgeschlossen)
StMD	Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege / Landesamt für Gesundheit	Innovationslabor "Landespflegegeld"	In Innovationslaboren sollen Online-Dienste aus der Perspektive der späteren Nutzer gestaltet werden. Hierfür wurde ein Serviceentwicklungsprozess aufgesetzt, der am Beispiel des Pilot-Innovationslabors "Landespflegegeld" erprobt werden sollte.	Bayerisches Staatsministerium für Digitales, Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, Landesamt für Gesundheit	November 2019 bis April 2020	abgeschlossen
StMD	Staatskanzlei und Ressorts, einschl. nachgeordnete Behörden	DISCOveR	"DISCOveR" ist ein Gemeinschaftsprojekt des StMD (ehemals StMFH) mit der Firma fortiss zur Entwicklung und Erprobung eines Prototyps für das ressortübergreifende IT- Controlling.	Bayerisches Staatsministerium für Digitales, Staatskanzlei und Ressorts, einschl. nachgeordnete Behörden	23.03.2018 (Vertrags- unterzeichnung) - 26.02.2020 (Übergabe der entwickelten Lösung)	abgeschlossen